



Die Gesellschaft der Stadtwanderer

SAZ L

SPEKULATIVE AUTONOME ZONE LEBENSGRÖSSE

1 „Post-Industrial Exploration“ lädt die Teilnehmenden ein, die grafischen und typografischen Elemente urbaner Beschilderung zu nutzen, um zwei spekulative visuelle und textuelle Erzählungen zu gestalten. Diese kombinieren eine Plakatserie mit einem palimpsestartigen Ausstellungsprogramm, das vom Industriegelände der Völklinger Hütte inspiriert ist. Dieses dient als materielle Allegorie einer postfossilen Welt. An diesem Workshop nehmen vierzig Studierende der ENSAS unter der Leitung der Urban-Künstlerin Arzhel Prioul und des Dozenten und Forschers Mathieu Tremblin in Kooperation mit dem UNESCO-Welterbe Völklinger Hütte teil. Die Arbeiten der Gruppe werden auf der Urban Art Biennale 2024 und 2026 präsentiert.

2 Die Gesellschaft der Stadtwanderer ist eine 2024 von Mathieu Tremblin ins Leben gerufene künstlerische Initiative, die Künstler*innen und Interessierte an Stadterkundung, Urbanität und urbaner Kunst zusammenbringt, um die Mikrogeschichte von Gebieten durch urbane Interventionen zu erzählen.

3 „Escape from the Green Belt“ nutzt einen verlassenen Autoverwertungsplatz als Ressourcenzentrum für die Entwicklung postindustrieller, spekulativer Rituale. Dieser Workshop umfasst dreißig ENSAS-Studierende unter der Leitung des tschechischen Künstlers und Dokumentarfilmers Vladimir Turner sowie der Dozenten Jeremy Hawkins und Mathieu Tremblin in Kooperation mit der UNESCO-Welterbestätte Völklinger Hütte. Die Arbeiten der Gruppe werden auf der Urban Art Biennale 2026 präsentiert.

4 Die erste Iteration der „SAZ (Speculative Autonomous Zone)“ fand 2024 im Syndicat Potentiel mit einer Gruppe von ENSAS-Studenten statt, die sich auf das Viertel Neudorf konzentrierten und von den Künstlerforschern Sophie Prinssen und Léo Sallez geleitet wurden; die zweite fand im Februar/März 2026 während der Osoosphäre mit Forschern und Bewohnern von Straßburg statt und führte zu einer Reihe von lebensgroßen Textinterventionen im Viertel Gare Centre (IGC).

Die Spekulative Autonome Zone Lebensgrösse (SAZ L) ist ein Kunstprojekt der Gesellschaft der Stadtwanderer, das im Vorfeld und während der Urban Art Biennale in der Völklinger Hütte stattfindet. Es umfasst ein Rollenspiel und eine Reihe ortsspezifischer Interventionen. Ziel ist es, einen Dialog über die Lebensqualität der Stadt Völklingen und die Zukunft des UNESCO-Welterbes anzustoßen – angesichts der industriellen Vergangenheit der Stadt, des aktuellen Zustands ihres denkmalgeschützten Industrieerbes und der Vision einer Zukunft, in der die Stadt die Produktion von „grünem Stahl“ beherbergen soll. Künstler und Forscher sind eingeladen, gemeinsam mit Anwohnern und Besuchern eine spekulative und ortsbezogene Fiktion zu entwickeln und zu erproben. Diese wird durch Kartografie und Erzählung auf dem Gelände der Völklinger Hütte erlebbar gemacht. Der entstehende Rundgang beinhaltet zudem kontextbezogene Arbeiten zweier bildender Künstler, die sich mit dem fiktiven Raum auseinandersetzen und ihn greifbar und glaubwürdig machen.

Die Gesellschaft der Stadtwanderer ist eine informelle Gruppe urbaner Entdecker, die anlässlich der Urban Art Biennale 2024 in der Völklinger Hütte (DE) gegründet wurde. Im Jahr 2026 bringt es in Völklingen die Künstlerforscher Léo Sallez, Sophie Prinssen, Mathieu Tremblin, Alice Jeannel, Jeremy Allan Hawkins, Valentin Ossenbrüner und Roland Görden sowie die bildende Künstlerin Anna Weberberger zusammen.

Rahmen

Zwischen 2024 und 2025 diente der Stadtraum Völklingen in Straßburg als Schmelztiegel für eine fiktive Erzählung, die durch mehrere künstlerische Interventionsprogramme entwickelt wurde:

- „Post-Industrial Exploration¹“, ein spekulativer Posterworkshop rund um das Industriegelände Völklinger Hütte;
- „Die Gesellschaft der Stadtwanderer²“, eine Reihe kreativer Residenzen im Stadtraum von Völklingen;
- „Escape from the Green Belt³“, ein Video-Performance-Workshop über die Verbindungen zwischen Gemeinschaft und postindustrieller Landschaft, der die Grüngürtelgebiete in Straßburg und das Industriegelände der Völklinger Hütte miteinander verknüpft.

Im April begrüßt die Urban Art Biennale erneut die Gesellschaft der Stadtwanderer zu einer sensiblen und spekulativen Auseinandersetzung mit der Völklinger Hütte. Mithilfe eines Rollenspielsystems der Spekultativen Autonomen Zone (SAZ), das 2024 und 2026⁴ erprobt wurde, verlagert sich die physische Erkundung des Gebiets hin zum Erzählen von Geschichten. Die Mitglieder der Gesellschaft der Stadtwanderer nutzen die handlungsorientierte und zukunftsorientierte Gesprächsform des Rollenspiels, um mit Forschern, Besuchern der Völklinger Hütte und Einwohnern von Völklingen in einen Dialog zu treten und deren Erinnerungen und Vorstellungen zur Sozialgeschichte des Industriegeländes und seiner Umgebung zu erfassen.

Das lebensgroße Verständnis von Rollenspielen lässt sich mit „Live-Action-Rollenspielen“ (LARP) verknüpfen. Dabei handelt es sich um ein Spielprinzip, bei dem die Spieler fiktive Charaktere verkörpern und in einem vorgegebenen Raum interagieren, der als physische Spielumgebung dient. Die gemeinsame Erfahrung während der SAZ-Spielphase wird hier auf die Dimension des Industriegeländes übertragen. Am Ende des Spiels wird die gemeinsam erarbeitete, spekulative Erzählung innerhalb des umzäunten Bereichs räumlich visualisiert: Eine Reihe von Textinterventionen verknüpft Erzählfragmente mit spezifischen Räumen. Diese Erzählung dient auch als Grundlage für eine Reihe von Kontextinterventionen eingeladener bildender Künstler. Diese Interventionen werden kommentiert und erläutert, um einen spekulativen Weg aufzuzeigen, der anhand einer Karte in der Ausstellung der Urban Art Biennale erfahrbar ist.



Die Gesellschaft der Stadtwanderer. SAZ L-S Völklinger Hütte. 2026.
Stencil, charcoal on wall. 116 x 18 cm. Inscription: Mathieu Tremblin.

Produktion

Das Kunstprojekt SAZ L wird von der Völklinger Hütte mit Unterstützung der École Nationale Supérieure d'Architecture de Strasbourg (ENSAS) produziert.

Umfrage und Erzählung von Alice Jeannel, Jeremy Allan Hawkins, Roland Görgen, Valentin Ossenbrüner, Sophie Prinssen, Léo Sallez und Mathieu Tremblin. Karte von Léo Sallez. Spieldesign von Sophie Prinssen und Léo Sallez. Grafikdesign von Mathieu Tremblin. Geschrieben von Sophie Prinssen, Léo Sallez, Mathieu Tremblin und Alice Jeannel. Übersetzung von Daniel Bauer und Jeremy Allan Hawkins. Texte von Sophie Prinssen und Mathieu Tremblin. Spieltest von Liliana Amundaraín, Ileana Faur, Roland Görgen und Thomas Lasbouygues. Textinterventionen von Alice Jeannel und Mathieu Tremblin. Kontextuelle Intervention von Anna Weberberger. Audiotour von Ileana Faur, Jeremy Allan Hawkins und Léo Sallez. Besonderer Dank geht an Frank Krämer und das Urban Art Biennale-Team sowie an Kelly Molon (ENSAS).

Zeitplan

Das SAZ L-Projekt gliedert sich in mehrere Phasen:

1. Erkundung und Entwicklung des Spielsystems

22.03.2026, 10:00–18:00 Uhr, Völklinger Hütte, Völklingen (DE)

Mitglieder der Gesellschaft der Stadtwanderer treffen sich zu einer ersten Erkundungsphase der Völklinger Hütte und ihrer Umgebung.

2. Erkundung und Erstellung der ortsspezifischen Hintergrundgeschichte

02.04.2026, 9:00–20:30 Uhr, Völklinger Hütte, Völklingen (DE)

Mitglieder der Gesellschaft der Stadtwanderer treffen sich zu einer Phase der Erstellung der Hintergrundgeschichte. Diese umfasst Recherche (Erkundung des Gebiets und Gespräche mit Anwohnern) und die Entwicklung eines speziell auf die Völklinger Hütte zugeschnittenen Spielsystems (Erstellung einer ortsspezifischen Hintergrundgeschichte auf Basis bestehender Elemente). Die ortsspezifische Hintergrundgeschichte wird mit drei eingeladenen Urban Artists geteilt und dient als Grundlage für deren künstlerische Entwicklung.

3. Spieltest

25.04.2026, 14:00–18:30 Uhr, Völklinger Hütte, Völklingen (DE)

Mitglieder der Gesellschaft der Stadtwanderer bringen Spieler und Forscher zu einem Playtest zusammen, um die Hintergrundgeschichte zu erproben und weiterzuentwickeln. Diese Spielphase dient als Grundlage für die Entwicklung einer spekulativen Erzählung über die Zukunft der Völklinger Hütte im Dialog mit der im Rahmen der Urban Art Biennale präsentierten Kartografie.

4. Intervention, Kartografie und die Inschrift der Fiktion

29.04.–07.05.2026, Völklinger Hütte, Völklingen (DE)

Ein bildender Künstler gestaltet eine ortsspezifische Intervention auf dem Gelände der Völklinger Hütte. Gleichzeitig werden Fragmente der spekulativen Erzählung ausgewählt und in Form von Textinterventionen räumlich angeordnet. Gemeinsam zeichnen diese Elemente einen Weg durch das Industriegelände nach, der in eine Karte zum Mitnehmen übertragen wird, die während der Urban Art Biennale verteilt wird. Auf diese Weise leitet die spekulative Erzählung die Besucher bei ihrer Erkundung des Geländes und rahmt die Interventionen als spekulative Spuren eines Dialogs über die Zukunft des Gebiets ein.

5. Öffentliche Spielsitzung

10.05.2026, 14:00–18:30 Uhr, Völklinger Hütte, Völklingen (DE)

Mitglieder der Gesellschaft der Stadtwanderer führen die Teilnehmer und Besucher durch die Erkundung des Spielsystems und die Aneignung des bestehenden Hintergrundwissens, um ihre eigenen Erzählungen zu gestalten.



Die Gesellschaft der Stadtwanderer. Writers' Room Team: Mathieu Tremblin, Léo Sallez, Sophie Prinssen, Alice Jeannel. 2026. Völklingen (DE).



Die Gesellschaft der Stadtwanderer. Writers' Room Team: Valentin Ossenbrüner, Jeremy Allan Hawkins, Roland Görgen. 2026. Völklingen (DE).

Team

Mathieu Tremblin (geb. 1980) ist ein französischer Künstler, Kurator und Forscher am Labor für Architektur, urbane Morphogenese und Projekt (AMUP, EA 7309 ENSAS/INSA Straßburg) sowie außerordentlicher Professor für Bildende Kunst an der École Nationale Supérieure d'Architecture de Strasbourg (ENSAS).

Er lebt in Straßburg und arbeitet in Europa und darüber hinaus. Tremblins künstlerische Praxis ist mit der Nutzung und dem Verschleiß des urbanen Raums verbunden: Dokumentation, Aktionen und Erzählungen machen die öffentliche Dimension der Stadt lesbar und greifbar und fördern gleichzeitig deren Aneignung. Er verfolgt und untersucht die Haltungen und Spuren, die Stadtbewohner hinterlassen, als subtile Signale ihrer Urbanität, mit dem Ziel, ihre Mikrogeschichte zu schreiben und so ein Verständnis urbaner Phänomene auf anderen Ebenen zu entwickeln. Der Prozess der Definition und Symbolisierung dieser Urbanitäten aktiviert eine Vorstellungswelt, in der die am Stadtrand entstandenen Gemeingüter wieder in den Mittelpunkt rücken. Dieser Ansatz manifestiert sich in einer Reihe von urbanen Interventionen, redaktionellen Experimenten, Ausstellungskuratierungen und Residenzprogrammen. Seine Forschung konzentriert sich auf Mechanismen zur Dokumentation und Narration urbaner Interventionspraktiken, sinnvolle Diagnoseansätze, das Zusammenspiel von Analogem und Digitalem in den Bereichen Verlagswesen und Stadtforschung, Protokolle und Prozesse der Zusammenarbeit und gemeinsamen Kreation sowie die Verbindungen zwischen Kreativität, Mikrogeschichte und sozialen Kämpfen.

— Website: www.mathieutremblin.com

Léo Sallez (geb. 1993) absolvierte ein Doppelstudium und wechselte vom Conservatoire à Rayonnement Régional de Reims (CRR) zur École Supérieure d'Art et de Design de Reims (ESAD).

Sein künstlerischer Ansatz ist kontextbezogen. Er richtet sich nach Einladungen und Residenzen. Seine Reisen bestehen darin, die Geschichten der von ihm bereisten Gebiete zu erzählen, von den Wäldern des Elsass über die Landschaften Lothringens bis zur Küste der Normandie. Jede Region wird auf ihre Besonderheiten hin erforscht: das Zusammenspiel von Kultur und Ökosystem. Nach drei Jahren des Umherziehens ließ sich der Künstler 2023 in Straßburg nieder und engagierte sich im Künstlerraum Syndicat Potentiel. Er widmet sich alternativer Kartografie und Klangkunst und entwickelt Methoden partizipativer Praxis und Kollaboration.

„Wie Ton, Stein oder Eisen bilden Worte und Zeugnisse ein eigenes Material, und was manche als bloßes fernes und zerbrechliches Flüstern bezeichnen mögen, ist für Léo Sallez zweifellos der Stoff, aus dem die Realität selbst besteht.“ (Timothée Pugeault)

— Website: <https://www.instagram.com/leo.sallez>

Sophie Prinssen (geb. 1995) ist Künstlerin, Forscherin und Kunstfachfrau. Derzeit promoviert sie im Rahmen eines gemeinsamen Promotionsprojekts am FabLitt-Labor (Paris 8) und bei Meaningful Play (KU Lúbrica).

Ihre Dissertation mit dem Titel „Teaching the Real“ untersucht die Schnittstellen zwischen Tabletop-Rollenspielen, ko-kreativen Praktiken und kritischer Pädagogik. Neben ihrer Forschung und künstlerischen Tätigkeit arbeitet sie freiberuflich als künstlerische Projektkoordinatorin und setzt ihre Koordinationsfähigkeiten zur Unterstützung künstlerischer Projekte ein. Sophie Prinssen ist Mitglied des künstlerischen Beirats von Syndicat Potentiel, einem von Künstlern betriebenen Raum in Straßburg. Gemeinsam mit der Artist-in-Residence Cynthia Montier koordiniert sie „Activismes érotiques“, ein Forschungs- und Ko-Kreationskollektiv an der Schnittstelle von Ritual, Performance und Intervention im öffentlichen Raum. Sophie Prinssen war als Ausstellungsorganisatorin, Produktionsassistentin und Projektmanagerin in verschiedenen Kunstinstitutionen tätig, darunter CEAAC, Syndicat Potentiel, das Villa Vassillief Pernod-Ricard Fellowship und Bétonsalon, ein Zentrum für Kunst und Forschung.

Website: <https://eur-artec.fr/projets/enseigner-le-reel-sophie-prinssen/>

Alice Jeannel (geb. 2000) ist Künstlerin und hat einen Master-Abschluss in Terrain von der École supérieure d'art Annecy Alpes (ESAAA). Derzeit absolviert sie einen Master in Géographie (Geopoesice) an der Université Grenoble Alpes in Grenoble.

Sie ist Mitglied des Künstlerkollektivs Fragments, mit dem sie die Galerie Sandwich entwickelt (eine mobile Galerie, die von einem „Sandwich-Mann oder einer Sandwich-Frau“ getragen wird). 2026 wird sie Mathieu Tremblin als Künstlerassistentin im Anschluss an das interinstitutionelle Seminar LIPra 2025 (Lesen, Drucken, Performative künstlerische Forschung) am Syndicat Potentiel in Straßburg unterstützen.

Website: <https://www.collectif-fragments.fr>



Die Gesellschaft der Stadtwanderer. SAZ L-S Survey. 2026. Völklinger Hütte (DE).



Die Gesellschaft der Stadtwanderer. SAZ L-S Survey. 2026. Völklinger Hütte (DE).

Autorenraum

Jeremy Allan Hawkins ist ein französisch-amerikanischer Dichter, der in Straßburg lebt, Dozent an der ENSAS und Mitglied des AMUP-Labors (EA 7309).

Er ist promovierter Bildender Künstler und Autor des preisgekrönten Gedichtbandes „A Clean Edge“ (BOAAT, 2017) sowie von „enditem.“ (Downingfield, 2024) und „Fantastic Premise“ (Alien Buddha, 2023). Seine Texte wurden für die Anthologiereihe „Best New Poets“ und das erweiterte Programm der Architekturbiennale Venedig ausgewählt. Er lehrt an der Nationalen Hochschule für Architektur Straßburg (ENSAS) und wurde 2022 im Rahmen des SFC Saltire Scheme für seine Arbeiten zu Poetik und Raumgestaltung als Nachwuchsforscher ausgezeichnet.

Roland Görgen ist ein französischer bildender Künstler, der in Straßburg lebt und arbeitet.

Seine künstlerische Praxis bewegt sich an der Schnittstelle von Fotografie, Skulptur und Verlagswesen und wurzelt in der Reflexion über materielle Kultur und die Erinnerung an Objekte. Ausgehend von seinem ethnologischen Hintergrund entwickelt er einen Ansatz, in dem sich die Fotografie dem jeweiligen Werk anpasst: Mal enthüllen Studioaufnahmen die Materialität gefundener Objekte, mal dokumentarische „Notizen“ fangen Spuren des urbanen Raums ein. Sein kreativer Prozess basiert auf einem Wechselspiel zwischen Sammeln, der Archäologie des Alltags und der Neugestaltung. Er gibt gebrauchten Materialien eine neue Funktion, befreit sie von ihrem utilitaristischen Charakter und legt ihre reine Präsenz frei. Dieser Ansatz prägt auch Projekte, die aus Künstlerresidenzen hervorgehen und die historischen Schichten institutioneller Sammlungen erforschen. Neben Ausstellungen engagiert er sich im Verlagswesen durch die Gestaltung von Büchern und Zeitschriften, die häufig unter offenen Lizenzen verbreitet werden. Schließlich führt er ein Langzeitdokumentarprojekt über die Transformation intimer Landschaften durch und orchestriert eine kontinuierliche Sammlung von Spuren und Artefakten. Seine Arbeit hinterfragt unser Verhältnis zu Zeit, Gebrauch und Verschwinden.

Valentin Ossenbrüner ist ein deutscher bildender Künstler und Landwirt, der am Stadtrand von Straßburg lebt und arbeitet.

Sein unkonventioneller, spontaner künstlerischer Ansatz ist inspiriert vom Alltag eines Menschen, der in einer widersprüchlichen und sich ständig wandelnden Welt seinen Platz sucht. Im Jahr 2000 gründete er gemeinsam mit Francis Guerrero das Künstlerkollektiv Lundi Matin. Dieses Kollektiv organisiert einen wöchentlichen künstlerischen Austausch in einem urbanen Zwischenraum und stellt so die künstlerische Reflexion der öffentlichen Erfahrung auf die Probe. Die Möglichkeit, 2006/07 einen Lehrgarten anzulegen, führte ihn zur Landwirtschaft. Er schloss sein Agrarstudium ab, arbeitete auf einem biodynamischen Bauernhof und unterrichtet urbane Landwirtschaft (Agritecture) in verschiedenen Kontexten. Das Projekt „LaFerme!“ begann 2011 und besteht bis heute. Es beinhaltet kleinbäuerliche Subsistenzlandwirtschaft, die neue Landschaften schafft. Es erneuert bestimmte Arbeitspraktiken und deutet auf die Möglichkeit einer harmonischeren Beziehung zwischen Stadt und Umgebung hin.



Die Gesellschaft der Stadtwanderer. SAZ L-S Writers' room. 2026. The Blast Furnace Office, Völklinger Hütte (DE).

Spieltest

Liliana Amundaraín (geb. 1989) ist eine venezolanische Architektin, Kunstkritikerin und Sozialunternehmerin, die in Straßburg lebt und in Lateinamerika und Europa arbeitet.

Sie schafft kritische und inklusive Umgebungen für Architekturbüros, zeitgenössische Kunst und innovative Organisationen. Ihre Arbeit besteht darin, Verbindungen zwischen multidisziplinären Akteuren auf Ökosystemebene herzustellen, um Unternehmen mit internationaler Wirkung zu fördern. Sie hat einen Master in Kunstkritik von der Universität Straßburg (2019) und einen Architekturabschluss von der Simón-Bolívar-Universität (2014).

Thomas Lasbouygues ist ein französischer bildender Künstler, der in Straßburg lebt und arbeitet.

Indem er das Spiel als Inszenierungsmittel nutzt, bietet Thomas Lasbouygues kontextbezogene Interventionen an, die durch die Konstruktion fiktiver Charaktere aktiviert werden, welche einen illusionistischen Apparat zum Leben erwecken. Das Publikum begibt sich auf eine Reise ins Herz seines Universums, eingetaucht in einen Informationsstrom, den es als wahr oder falsch, tragisch oder naiv, idiotisch oder poetisch, exotisch oder tief verwurzelt im Alltag beurteilen kann.

Ileana Faur (geb. 1985) ist eine rumänische bildende Künstlerin, die in Frankreich lebt und arbeitet.

Sie erforscht die Verbindungen zwischen alltäglicher Materialität und kollektivem Gedächtnis durch Textilien, Stickerei, Fotografie und Installationen. Ihre Arbeiten greifen auf häusliche Gesten zurück, die von Frauen überliefert werden und sich in langsame Rituale verwandeln, in denen jeder Stich Raum für Verbindung und Erzählung bietet. Ihre Werke fungieren als sensible Archive, offen für neue Narrative und mögliche Zukünfte.



Die Gesellschaft der Stadtwanderer. SAZ L-S Playtesters. 2026. Völklinger Hütte (DE).

Interpretation der Fiktion

Anna Weberberger (geb. 1995 – AU) verwandelt ihre Umgebung in Rohmaterial und verändert durch teilnehmende Beobachtung gesellschaftliche Algorithmen. Mit einem interdisziplinären Ansatz gestalte ich Räume so, dass sie spielerische Reflexion, Interaktion, Konsum und Kritik ermöglichen. Dabei verorte ich Fragen der gemeinsamen Gestaltung und Fürsorge in einer standardisierten Welt, beispielsweise durch die Umkehrung der Funktion von Alltagsgegenständen. Achtsam wandere ich durch die Stadt, halte bei jeder Gelegenheit inne und betrachte den Alltag als mein Atelier. Mich interessiert die gelebte Kreativität und gleichzeitige Passivität meiner Mitmenschen sowie die damit einhergehenden visuellen und skulpturalen Ausdrucksformen. Durch Eingriffe in den Raum – durch Entfernen, Hinzufügen, Verschieben und Imitieren – interpretiere ich das Bestehende neu. Im Rahmen einer relationalen Ästhetik verstehe ich meine Arbeit als Einladung zur Auseinandersetzung mit der vom Menschen geschaffenen Umwelt.

— Website: <https://annaweberberger.com>



Anna Weberberger. *Erd&*. 2023.
Lungitz Station, Katsdorf (AU).
Field wheat, a window overlooking a
concentration camp, a planter found in a
warehouse.



**Das Spielset
des Rollenspiels
SAZ L 2046
Völklinger Hütte
ist online erhältlich**



[https://www.bluefolders.org/ftp/
zasgn-2026/SAZL_2026_VOELKLINGEN_
SPIELSET.zip](https://www.bluefolders.org/ftp/zasgn-2026/SAZL_2026_VOELKLINGEN_SPIELSET.zip)

**Lade die Englisch
Audiotour
herunter
und erkunde
die SAZ L-S 2046
Völklinger Hütte**



[https://www.bluefolders.org/ftp/
zasgn-2026/SAZLS_2026_VOELKLINGEN_
AUDIOTOUR.mp3](https://www.bluefolders.org/ftp/zasgn-2026/SAZLS_2026_VOELKLINGEN_AUDIOTOUR.mp3)

**Bitte fülle das
Formular aus, um
an der nächsten SAZ
L-Rollenspielsitzung
in der Völklinger
Hütte teilzunehmen**



<https://framaforms.org/role-playing-game-saz-l-s-speculative-autonomous-zone-life-size-1774609193>